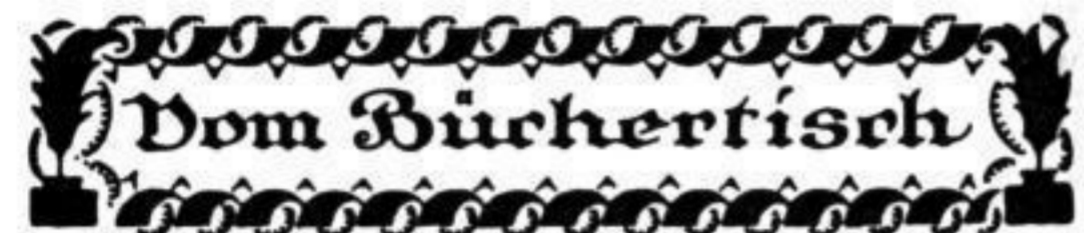


2. Abgeschlossen am 7. Februar 1923 (Lohnvereinbarung).
3. Beruflicher Geltungsbereich der allgemeinen Verbindlichkeit: Gehilfen im Uhrmachergewerbe, mit Ausnahme der nach Fähigkeitsklasse A entlohnten.  
Die allgemeine Verbindlichkeit erstreckt sich auf Betriebe, die dem Verband Berliner Metallindustrieller angeschlossen sind.
4. Räumlicher Geltungsbereich der allgemeinen Verbindlichkeit: Stadtgemeinde Berlin.
5. Die allgemeine Verbindlichkeit beginnt mit Wirkung vom 15. Juni 1923.



**Frankfurt a. M.** Die Firma W. A. Christ kann am 1. Juli auf ein sechzigjähriges Bestehen zurückblicken.  
**Nürnberg.** Herr Kollege Hans Breitschopp verlegte sein Geschäft nach der oberen Baustraße 18.



Die hier angezeigten Bücher sind zu Originalpreisen durch unsere Geschäftsstelle zu beziehen. Die angegebenen Grundpreise müssen mit dem jeweils gültigen Multiplikator (zur Zeit 4200) multipliziert werden. Geldsendungen auf Postscheckkonto: Zentralverband der Deutschen Uhrmacher, Scheckamt Leipzig Nr. 13953.

**Wiederbeschaffungspreis und Preiswucher.** Von Dr. Wilhelm Thiele, Rechtsanwalt und Notar in Berlin. (Heft IX der Sammlung: Wirtschaftsrecht und Wirtschaftspflege.) 184 Seiten. Grundpreis 3,20 Mk.

Das Werk erörtert das aktuelle Thema, in welchem Umfange und in welcher Weise der Kaufmann bei der Kalkulation des Verkaufspreises seiner Waren die Kosten der Wiederbeschaffung und die Geldentwertung berücksichtigen und berechnen darf, ohne gegen die Preistreiberverordnung zu verstoßen. Der Verfasser gibt eine vollständige Zusammenstellung und Kritik der Rechtsprechung der Reichsgerichte über die einschlägigen Kalkulationsfragen und untersucht eingehend auch das wichtige Kartellproblem, sowie die Bedeutung der Verbandspreise für die Preiskalkulation. Ferner werden die sämtlichen Erlasse und Gutachten der Reichswirtschaftsbehörden, sowie der sonstigen Wirtschaftsbehörden und zuständigen Ministerien wiedergegeben und in ihrer Tragweite erläutert. Das Buch enthält auch die Richtlinien des Reichswirtschaftsministers und Reichsjustizministers vom 16. Dezember 1922, sowie das grundlegende Urteil des Reichsgerichts vom 19. Dezember 1922. Die in den Richtlinien und in dem Reichsgerichtsurteil enthaltenen — für die kaufmännische Kalkulation Richtungsgebenden Grundsätze — werden ausführlich behandelt und kritisch beleuchtet. Das Buch: „Wiederbeschaffungspreis und Preiswucher“ ist für jeden Geschäftsmann und Juristen als wertvoller Ratgeber auf dem Gebiete der Preiskalkulation und des Preistreiberstrafrechts anzusehen.

**Der Mensch als Betriebsfaktor.** Eine Kleinhandelsstudie. Von Dr. Rudolf Seyffert, Privatdozent an der Universität Köln. Stuttgart, C.E. Poeschel Verlag. 298 Seiten. Gebunden, Grundzahl 9,50.

Das Buch bildet den dritten Band der Bücherreihe Organisation, herausgegeben von Professor Nicklisch, dem Rektor der Berliner Handelshochschule. Es beschäftigt sich mit dem Menschen im Betrieb und seiner Arbeit. Es zeigt, wie der Mensch als Betriebsfaktor eingesetzt und organisiert, seine Arbeitsleistung gegliedert, kontrolliert und gesteigert wird. Mit der Auffassung des Nur-Arbeitsmittels-Seins zahlreicher Angestellter setzt sich das letzte Kapitel auseinander.

Die für die betriebswirtschaftliche Erkenntnis besonders wertvollen Abschnitte über Arbeitsgestaltung, Personalverwaltung, Kontrolle, Leistungssteigerung und Mitbestimmungsrecht werden erläutert und ergänzt durch eine Fülle praktischer Beispiele und Anwendungsmöglichkeiten auf Grund der genauen persönlichen Kenntnis, die der Verfasser vom Einzelhandelsbetrieb hat. Diese Vertrautheit mit der Praxis tritt vor allem in den Ausführungen über Arbeitsaufgaben, berufliche Bildung, Personalauswahl, praktische Betriebsökonomisierung und in den beigegebenen drei instruktiven Anhängen hervor. Schaubilder und Uebersichten erleichtern das Verständnis des Buches.

Durch die angewandte Methode ist es dem Verfasser gelungen, in gleichem Maße die Betriebswirtschaftslehre als Wissenschaft zu fördern, wie der Betriebspraxis einen Dienst zu leisten. Das Buch darf weit über die speziellen Kreise des Kleinhandels und Warenhauses hinaus auf berechtigtes Interesse rechnen.

**Illustriertes Jahrbuch und Führer durch die deutsche Schmuckwarenindustrie.** Verlag Donatus Weber in Pforzheim.

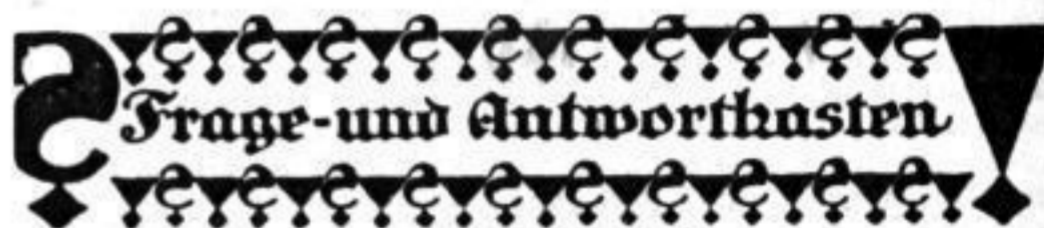
Die Ausgabe 1923 dieses bekannten Jahrbuches, die uns vorliegt, ist ein stattliches Buch, fast noch umfangreicher als seine Vorgänger und ein Meisterwerk der Buchdruckkunst, das dem Hersteller, der Druckerei und Verlagsanstalt Donatus Weber in Pforzheim, zur Ehre gereicht. Prächtig sind vor allem die Mehrfarbendrucktafeln, die die Gegenstände mit größter Naturtreue, auch in der Nachbildung der Metallfarbentöne, wiedergeben. Aber auch die einfachen, sauberen Schwarzdrucke gestalten sich auf dem guten Kunstdruckpapier sehr wirkungsvoll. Dem Zug der Zeit folgend, steht in dem Buche die bildliche Darstellung der Gegenstände im Vordergrund; marktschreierische Anpreisungen fehlen.

Im übrigen hat das Jahrbuch seine bisherige bewährte Form beibehalten. Es enthält das gewohnte viersprachige Kalendarium, ein Verzeichnis der anzeigenden Geschäfte, sowohl nach den Erzeugnissen, wie nach dem Anfangsbuchstaben des Namens geordnet und eine besondere Anzeigenabteilung für Schwäb. Gmünd. Im textlichen, gleichfalls in vier Sprachen wiedergegebenen Teil beleuchtet es zunächst den Widerhall, den der vorige Jahrgang bei Freund und Feind geweckt hat, insbesondere auch wegen der darin enthaltenen Abhandlung über den Schmachfrieden von Versailles, die bekanntlich namentlich in Frankreich ungnädig aufgenommen wurde. Dann wird in einem Aufsatz: „Völkerverständigung und ewiger Frieden“ allen, die es verstehen wollen, dargelegt, daß der Versailler Vertrag niemals zu einem wahren Frieden führen kann. Ein dritter, mit Abbildungen versehener Aufsatz macht den Leser mit dem Zweck und der Einrichtung der Pforzheimer Ständigen Musterausstellung bekannt, die nirgends auf der Welt ihresgleichen hat. Schließlich setzt das Buch die Wiedergabe von Abbildungen aus dem Schwarzwald fort, die voriges Jahr begonnen wurde.

**A. Rohde:** Die Geschichte der wissenschaftlichen Instrumente vom Beginn der Renaissance bis zum Ausgang des 18. Jahrhunderts. Monographien des Kunstgewerbes XVI. Verlag Klinkhardt & Biermann Leipzig 1923. In Halbleinen Grundzahl 6 Mk.

Die rege Anteilnahme der Besucher der Dresdener Reichstagung an dem dortigen einschlägigen Sammlungsut, an dem Instrumentwert für die Zeitmessung und an der alten Uhr, bewies, daß der fachgeschichtliche Sinn unter den Uhrmachern mindestens ebenso rege ist, wie bei anderen Berufen. Dr. Rohde würdigt in seinem Buche namentlich auch die alten „zeitlichen Meßinstrumente“ und die „astronomisch-astrologischen Instrumente“ unserer Altvordern. Unter den 139 Abbildungen des Buches findet sich manches alte Zeitmeßgerät, auch manche alte Sonnenuhr von wertvollster Handarbeit. Der Verfasser legt in seinen Ausführungen besonderen Wert auf die kulturelle und künstlerische Bedeutung einschlägiger Erzeugnisse und gibt damit dem Liebhaber und Sammler ein immer wieder zu verwertendes Nachschlagewerk in die Hand. Manchem Leser werden dabei auch die Lebensdaten von verschiedenen bekannten Meistern des Sonnenuhrenbaues willkommen sein.

— Im —



Fragen

4329. Wer fertigt Gehäuse für 10 bis 11" Kalotten bei Gold- bzw. Silberzugabe an? A. F. E. in V.

**A N D E N K E N**

an die

**Fahrt nach Glashütte**

Photographien in Größe von 18×24 cm von dem Eintreffen des Sonderzuges in Glashütte sind zum Preise von 6000 Mk. (einschl. Porto) gegen Voreinsendung auf unser Postscheckkonto: Leipzig 13953 zu haben bei der

Geschäftsstelle des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher  
Halle a. S., Mühlweg 19